



(11)

EP 2 463 461 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
17.10.2018 Patentblatt 2018/42

(51) Int Cl.:
E05B 63/04 ^(2006.01) **E05B 63/16** ^(2006.01)
E05B 59/00 ^(2006.01) **E05B 63/00** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **11188607.3**

(22) Anmeldetag: **10.11.2011**

(54) **Schloss mit einem Schlosskasten**

Lock with a lock housing

Serrure dotée d'un boîtier de serrure

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **09.12.2010 DE 102010062767**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.06.2012 Patentblatt 2012/24

(73) Patentinhaber: **Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG**
48291 Telgte (DE)

(72) Erfinder: **Halver, Thomas**
98553 Schleusingen (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A2- 0 248 571 DE-A1- 3 117 161
DE-T2- 60 203 601 FR-A1- 2 875 526
US-A- 302 657 US-B1- 6 393 878

EP 2 463 461 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Schloss mit einem Schlosskasten, mit einer für Rechts- und Linkseinbauten umstellbaren oder auswechselbaren Falle, mit einer Fal-
lenfeder zur Vorspannung der Falle aus dem Schloss-
kasten heraus, mit einem in dem Schlosskasten ange-
ordneten Fallenschwanz der Falle, mit einer Drücker-
nuss zum Zurückziehen der Falle in den Schlosskasten,
mit einem in der Drückernuss angeordneten Innenmehr-
kant zur formschlüssigen Verbindung mit einem Mehr-
kant einer Handhabe und mit einem Anschlag zur Ab-
stützung der Drückernuss in einer Grundstellung, in der
die Falle in einer Ausnehmung unverstellbar gehalten ist,
wobei die Drückernuss eine Stütznusshälfte und eine
Stellnusshälfte mit einander fluchtenden Innenmehr-
kantkanten hat, die Stütznusshälfte in Grundstellung an
dem Anschlag anliegt und wobei die Stellnusshälfte den
Fallenschwanz abstützt und in eine die Falle aus der Aus-
nehmung freigebende Stellung drehbar ist, wobei eine
Verbindung zwischen Falle und den übrigen Bauteilen
des Schlosses im aus der Ausnehmung herausgezogenen
Zustand lösbar ist. Aus der DE 31 17 161 A1 ist ein
Schloss bekannt, bei dem im eingebauten Zustand die
Falle ohne zusätzliche Hilfsmittel auf die Anschlagrich-
tung der Türe eingestellt werden kann. Hierfür hat das
Schloss zwei Nussplatten, welche über einen eingeführ-
ten Drückervierkant miteinander gekoppelt sind. Nach
einem Entfernen des Drückervierkants lässt sich die Fal-
le ein Stück aus dem Schlosskasten herausziehen und
drehen.

Die US 302 657 A offenbart ein Schloss für eine Tür, bei
dem eine Falle ohne Demontage des Schlosses gedreht
werden kann. Hierfür hat das Schloss übereinander lie-
gende Nusshälften.

Die FR 2 875 526 A1 offenbart ein Schloss mit einer Falle.
Die Falle lässt sich nach einem Umstellen eines Umstell-
gliedes ein Stück aus dem Schlosskasten herausziehen.
Beim Schloss aus der BE 521 751 C begrenzt eine von
der Seite der Falle zugängliche Stellschraube den Be-
wegungsbereich der Falle. In der Betriebsstellung des
Schlosses ist die Falle derart eingestellt, dass sie nicht
über die Grundstellung hinaus aus dem Schloss heraus
gedrückt werden kann. Möchte man die Falle umstellen,
verdrehen man die Stellschraube und gibt damit die Be-
wegung der Falle frei. Die Falle kann anschließend aus
der Ausnehmung herausbewegt und verdreht wieder in
den Schlosskasten zurückgedrückt werden. Anschlie-
ßend wird die Stellschraube wieder in die die Bewegung
der Falle begrenzende Stellung zurück gedreht. Nach-
teilig bei diesem Schloss ist jedoch, dass sich die Stell-
schraube lösen kann und anschließend die Falle selb-
ständig aus dem Schloss herausbewegt.

[0002] Weiterhin offenbart die BE 494 822 C ein
Schloss, bei dem der Anschlag auf einem im Schloss-
kasten schwenkbar gelagerten Hebel angeordnet ist. Der
Hebel ist von der der Falle gegenüber liegenden Seite
des Schlosskastens angeordnet. Damit ist der Anschlag

vor einem versehentlichen Verstellen geschützt. Nach-
teilig bei diesem Schloss ist jedoch, dass der Hebel im
in einer Tür montierten Zustand des Schlosses nicht zu-
gänglich ist, da die den Hebel aufweisende Seite des
Schlosses meist in eine Tasche der Tür hineinragt. Dies
führt jedoch zu einem großen Aufwand zur Umstellung
der Falle bei montiertem Schloss.

[0003] Der Erfindung liegt das Problem zugrunde, ein
Schloss der eingangs genannten Art so weiter zu bilden,
dass es einfach umgestellt werden kann und dass die
Falle zuverlässig gegen ein unbeabsichtigtes Lösen ge-
sichert ist und dass die Falle einfach ausgewechselt wer-
den kann.

[0004] Dieses Problem wird erfindungsgemäß da-
durch gelöst, dass eine Verbindung zwischen Falle und
den übrigen Bauteilen des Schlosses im aus der Aus-
nehmung herausgezogenen Zustand lösbar ist und dass
die Drückernuss eine Stütznusshälfte und eine Stell-
nusshälfte mit einander fluchtenden Innenmehrkantkan-
ten hat, dass die Stütznusshälfte in Grundstellung an
dem Anschlag anliegt und dass die Stellnusshälfte den
Fallenschwanz abstützt und in eine die Falle aus der Aus-
nehmung freigebende Stellung drehbar ist. Der Fall-
schwanz hat ein Stellteil. Die Stellnusshälfte stützt sich
an dem Stellteil ab. Die lösbare Verbindung ist zwischen
der Falle und dem Stellteil. Dabei hat der Fallenschwanz
die lösbare Verbindung mit dem Stellteil.

[0005] Durch diese Gestaltung sind im montierten Zu-
stand des erfindungsgemäßen Schlosses die Stütznuss-
hälfte und die Stellnusshälfte über den Mehrkant der
Handhabe miteinander verbunden. Damit begrenzt die
Stütznusshälfte den Bewegungsbereich der Drücker-
nuss und damit der Falle. Die Falle ist damit zuverlässig
gegen eine unbeabsichtigte Verstellung gesichert. Die
Falle kann damit im montierten Zustand des Mehrkants
der Handhabe nicht aus der Ausnehmung herausbewegt
werden. Wird jedoch der Mehrkant soweit aus der Drü-
ckernuss herausgezogen, dass er nur noch einen Form-
schluss mit der Stellnusshälfte hat, ist der Formschluss
mit der Stütznusshälfte und damit die Verbindung mit
dem Anschlag im Gehäuse gelöst. Die Falle kann damit
besonders einfach aus der Ausnehmung herausgezogen
und verstellt werden. Werkzeug oder eine Demontage
des Schlosses aus einer Tür oder dergleichen ist dank
der Erfindung nicht erforderlich. Die Ausnehmung ist vor-
zugsweise in einer den Schlosskasten abdeckenden
Stulpe angeordnet.

[0006] Die Falle lässt sich einfach auswechseln, weil
eine Verbindung zwischen Falle und den übrigen Bau-
teilen des Schlosses im aus der Ausnehmung heraus-
gezogenen Zustand lösbar ist. Die Ausschließlichkeit der
Lösbarkeit der Verbindung im aus dem Schlosskasten
herausgezogenen Zustand der Falle stellt sicher, dass
die Falle nicht versehentlich von dem Schloss getrennt
werden kann.

[0007] Der Fallenschwanz hat ein Stellteil und die Stell-
nusshälfte stützt sich an dem Stellteil ab. Die lösbare
Verbindung ist zwischen der Falle und dem Stellteil an-

geordnet ist. Der Fallenschwanz hat die lösbare Verbindung mit dem Stellteil. Vorzugsweise stützt sich ein Federelement zur Vorspannung der Falle an dem Stellteil ab.

[0008] Der bauliche Aufwand zur Vorspannung der Drückernuss lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besonders gering halten, wenn ein Federpaket zur Vorspannung der Drückernuss einen Bolzen gegen die Stütznusshälfte vorspannt.

[0009] Das erfindungsgemäße Schloss gestaltet sich besonders kompakt, wenn der Anschlag zur Abstützung der Stütznusshälfte an dem Federpaket angeordnet ist.

[0010] Die Stütznusshälfte lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besonders flach gestalten, wenn die Stütznusshälfte einen konzentrisch zu seiner Drehachse angeordneten Teilkreisbogen hat, wenn in Grundstellung ein Ende des Teilkreisbogens an dem Bolzen und das andere Ende des Teilkreisbogens an dem Anschlag anliegt.

[0011] Das erfindungsgemäße Schloss ist vielseitig einsetzbar, wenn das Stellteil zwei Kragen oder zwei Stützflächen hat, wenn ein Fallenrückzugsarm der Stütznusshälfte an dem einen Kragen oder der einen Stützfläche und ein über einen Schließzylinder ansteuerbarer Wechselhebel an dem anderen Kragen oder der anderen Stützfläche anliegt.

[0012] Die Erfindung lässt zahlreiche Ausführungsformen zu. Zur weiteren Verdeutlichung ihres Grundprinzips sind zwei davon in der Zeichnung dargestellt und werden nachfolgend beschrieben. Diese zeigt in

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Schloss mit einer Falle in Grundstellung,

Fig. 1b eine weitere Ausführungsform der Falle zum Einsatz in dem Schloss aus Figur 1,

Fig. 2 vergrößert eine rückseitige Ansicht eines Teilbereichs des Schlosses aus Figur 1,

Fig. 3 vergrößert einen Teilbereich des Schlosses aus Figur 1 beim Umstellen der Falle,

Fig. 4 einen Teilbereich einer weiteren Ausführungsform des Schlosses,

Fig. 5 eine rückseitige Ansicht des Schlosses aus Figur 4,

Fig. 6 das Schloss aus Figur 4 beim Umstellen der Falle.

[0013] Figur 1 zeigt ein Schloss mit einem Schlosskasten 1, welcher von einer Stulpe 2 begrenzt ist. Zur Vereinfachung der Zeichnung sind das Schloss abdeckende Seitenwände nicht dargestellt. Das Schloss hat eine Falle 3 und einen Riegel 4. Der Riegel 4 lässt sich über ein Getriebe 5 von der dargestellten in dem Schlosskasten

1 befindlichen Stellung in eine hervorstehende Stellung bewegen. Zum Antrieb des Getriebes 5 ist ein Schließzylinder 6 in das Schloss eingesetzt. Die Falle 3 ist von einer Fallenfeder 7 in die dargestellte, aus dem Schlosskasten 1 herausragende Stellung vorgespannt und lässt sich wahlweise über einen mit dem Getriebe 5 gekoppelten Wechselhebel 8 oder über eine Stellnusshälfte 9 einer Drückernuss 10 in den Schlosskasten 1 zurückziehen. Die Stellnusshälfte 9 hat einen Innenmehrkant 11 zur formschlüssigen Aufnahme eines drehfest mit einer nicht dargestellten Handhabe verbundenen Mehrkants 12. Die Falle 3 ragt mit einem Fallenschwanz 13 in den Schlosskasten 1 hinein und ist in der dargestellten Grundstellung in einer Ausnehmung 14 der Stulpe 2 unverdrehbar und axial verschieblich gehalten. An dem der Falle 3 abgewandten Ende des Fallenschwanzes 13 ist ein Stellteil 15 angeordnet, an dem sich die Stellnusshälfte 9 mit einem Fallenrückzugsarm 16 abstützt. Der Fallenschwanz 13 hat eine lösbare Verbindung mit dem Stellteil 15. Das Stellteil 15 ist aus Blech gefertigt und weist zwei Kragen 17, 18 auf, an denen sich der Fallenrückzugsarm 16 und der Wechselhebel 8 abstützen. Die lösbare Verbindung des Fallenschwanzes 13 mit dem Stellteil 15 kann beispielsweise ein nicht dargestelltes Gewinde oder ein Bajonettverschluss sein, welcher durch eine drehfeste Führung der Falle 3 in der Ausnehmung 14 der Stulpe 2 gegen ein Lösen gesichert ist.

[0014] Figur 1b zeigt eine weitere Ausführungsform einer Falle 19 mit einer Rolle 20. Diese Falle 19 hat einen Fallenschwanz 21, welcher wie der aus Figur 1 aufgebaut ist. Damit lässt sich die in Figur 1 dargestellte Falle 3 gegen die in Figur 1b dargestellte Falle 19 austauschen.

[0015] Figur 2 zeigt vergrößert eine rückseitige Ansicht des Schlosses aus Figur 1 im Bereich der Falle 3 und der Drückernuss 10. Hierbei ist zu erkennen, dass die Drückernuss 10 eine Stütznusshälfte 22 hat, welche sandwichartig über der Stellnusshälfte 9 aus Figur 1 liegt und ebenfalls einen Innenmehrkant 23 hat. Die Innenmehrkantkante 23, 11 der Stellnusshälfte 9 und der Stütznusshälfte 22 fluchten. Der Mehrkant 12 erzeugt eine drehfeste Verbindung der Stütznusshälfte 22 mit der in Figur 1 dargestellten Stellnusshälfte 9. Weiterhin ist in dem Schlosskasten 1 ein Federpaket 24 und ein Anschlag 25 angeordnet. Das Federpaket 24 spannt einen Bolzen 26 gegen die Stütznusshälfte 22 vor. Der Anschlag 25 ist an dem Federpaket 24 angeordnet und stützt die Stütznusshälfte 22 in der dargestellten Stellung ab. Durch die Abstützung der Stütznusshälfte 22 wird verhindert, dass die Falle 3 aus der Ausnehmung 14 in der Stulpe 2 und damit aus dem Schlosskasten 1 entfernt werden kann. Die Falle 3 kann damit nur gegen die Kraft des Federpakets 24 in den Schlosskasten 1 hinein gedrückt werden.

[0016] Figur 3 zeigt das Schloss aus Figur 1 nach der Entfernung des in den Figuren 1 und 2 dargestellten Mehrkants 12. Hierbei ist zu erkennen, dass die Falle 3 aus dem Schlosskasten 1 entfernt werden kann, weil der

Formschluss der Stellnusshälfte 9 mit der Stütznusshälfte 22 gelöst ist. Die Falle 3 kann nun verdreht oder ausgetauscht werden.

[0017] Die Figuren 4 bis 6 zeigen eine weitere Ausführungsform eines Schlosses im Bereich einer Falle 27. Die Falle 27 ist in den Figuren 4 und 5 in einer Ausnehmung 28 einer Stütze 29 gehalten. Figur 4 zeigt das Schloss in einer Ansicht auf eine Stellnusshälfte 30 aufweisende Drückernuss 31, während Figur 5 die Ansicht auf eine Stütznusshälfte 32 der Drückernuss 31 darstellt. Die Stütznusshälfte 32 liegt an einem Anschlag 42 an. Die Stellnusshälfte 30 und die Stütznusshälfte 32 weisen einander fluchtende Innenmehrkantkanten 33, 34 auf, die über einen eingeführten Mehrkant 35 formschlüssig miteinander verbunden sind. Figur 6 zeigt das Schloss beim Umstellen der Falle 27, nachdem der Formschluss zwischen der Stellnusshälfte 30 und der Stütznusshälfte 32 gelöst ist. Die Stellnusshälfte 30 ist im Uhrzeigersinn verstellt, so dass die Falle 27 aus der Ausnehmung 28 heraus bewegt ist und verstellt werden kann. Bei dieser Ausführungsform ist die Falle 27 über einen Fallenschwanz 41 in ein Stellteil 36 eingeschraubt oder mit diesem über einen nicht dargestellten Bajonettverschluss verbunden. Im Gegensatz zu der Ausführungsform nach den Figuren 1 bis 3 ist hier das Stellteil 36 aus Druckguss gefertigt und hat zwei Stützflächen 37, 38 für einen Fallenrückzugsarm 39 der Stellnusshälfte 30 und für einen Wechselhebel 40. Ansonsten ist diese Ausführungsform des Schlosses wie die nach den Figuren 1 bis 3 aufgebaut.

Patentansprüche

1. Schloss mit einem Schlosskasten (1), mit einer für Rechts- und Linkseinbauten umstellbaren oder auswechselbaren Falle (3, 19, 27), mit einer Fallenfeder (7) zur Vorspannung der Falle (3, 19, 27) aus dem Schlosskasten (1) heraus, mit einem in dem Schlosskasten (1) angeordneten Fallenschwanz (13, 21, 41) der Falle (3, 19, 27), mit einer Drückernuss (10, 31) zum Zurückziehen der Falle (3, 19, 27) in den Schlosskasten (1), mit einem in der Drückernuss (10, 31) angeordneten Innenmehrkant (11, 23, 33, 34) zur formschlüssigen Verbindung mit einem Mehrkant (12, 35) einer Handhabe und mit einem Anschlag (25) zur Abstützung der Drückernuss (10, 31) in einer Grundstellung, in der die Falle (3, 19, 27) in einer Ausnehmung (14, 28) unverstellbar gehalten ist, wobei die Drückernuss (10, 31) eine Stütznusshälfte (22, 32) und eine Stellnusshälfte (9, 30) mit einander fluchtenden Innenmehrkantkanten (11, 23, 33, 34) hat, die Stütznusshälfte (22, 32) in Grundstellung an dem Anschlag (25, 42) anliegt und wobei die Stellnusshälfte (9, 30) den Fallenschwanz (13, 41) abstützt und in eine die Falle (3, 19, 27) aus der Ausnehmung (14, 28) freigebende Stellung drehbar ist, wobei eine Verbindung zwischen Falle (3, 19, 27)

und den übrigen Bauteilen des Schlosses im aus der Ausnehmung (14, 28) herausgezogenen Zustand lösbar ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Fallenschwanz ein Stellteil (15, 36) hat, dass sich die Stellnusshälfte (22, 32) an dem Stellteil (15, 36) abstützt und dass die lösbare Verbindung zwischen der Falle (3, 9, 27) und dem Stellteil (15, 36) angeordnet ist, und dass der Fallenschwanz (13, 41) die lösbare Verbindung mit dem Stellteil (15, 36) hat.

2. Schloss nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Federpaket (24) zur Vorspannung der Drückernuss (10, 31) einen Bolzen (26) gegen die Stütznusshälfte (22, 32) vorspannt.
3. Schloss nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlag (25, 42) zur Abstützung der Stütznusshälfte (22, 32) an dem Federpaket (24) angeordnet ist.
4. Schloss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stütznusshälfte (22, 32) einen konzentrisch zu seiner Drehachse angeordneten Teilkreisbogen hat, dass in Grundstellung ein Ende des Teilkreisbogens an dem Bolzen (26) und das andere Ende des Teilkreisbogens an dem Anschlag (25, 42) anliegt.
5. Schloss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Stellteil (15, 36) zwei Kragen (17, 18) oder zwei Stützflächen (37, 38) hat, dass ein Fallenrückzugsarm (16, 39) der Stellnusshälfte (9, 30) an dem einen Kragen (17) oder der einen Stützfläche (37) und ein über einen Schließzylinder (6) ansteuerbarer Wechselhebel (8) an dem anderen Kragen (18) oder der anderen Stützfläche (38) anliegt.

Claims

1. A lock with a lock case (1), with a reversible or replaceable latch (3, 19, 27) for right- and left installations, with a latch spring (7) for pre-tensioning the latch (3, 19, 27) out of the lock case (1), with a latch tail (13, 21, 41) of the latch (3, 19, 27) arranged in the lock case (1), with a latch nut (10, 31) for retracting the latch (3, 19, 27) into the lock case (1), with an internal polygon (11, 23, 33, 34) arranged in the latch nut (10, 31) for the positive connection with a polygon (12, 35) of an operating handle and with a stop (25) for support of the latch nut (10, 31) in a normal position, in which the latch (3, 19, 27) is held fixed in a recess (14, 28), wherein the latch nut (10, 31) has a support nut half (22, 32) and an adjusting nut half (9, 30) with mutually aligned internal polygonal edges (11, 23, 33, 34), the support nut half (22, 32) abuts the stop (25, 42) in the normal position and

wherein the adjusting nut half (9, 30) supports the latch tail (13, 41) and is rotatable into a position releasing the latch (3, 19, 27) from the recess (14, 28), wherein the connection between latch (3, 19, 27) and the remaining components of the lock is releasable in the state removed from the recess (14, 28), **characterized in that** the latch tail has an adjusting part (15, 36), that the adjusting nut half (22, 32) is supported on the adjusting part (15, 36) and that the releasable connection is arranged between the latch (3, 9, 27) and the adjusting part (15, 36), and that the latch tail (13, 41) has the releasable connection with the adjusting part (15, 36).

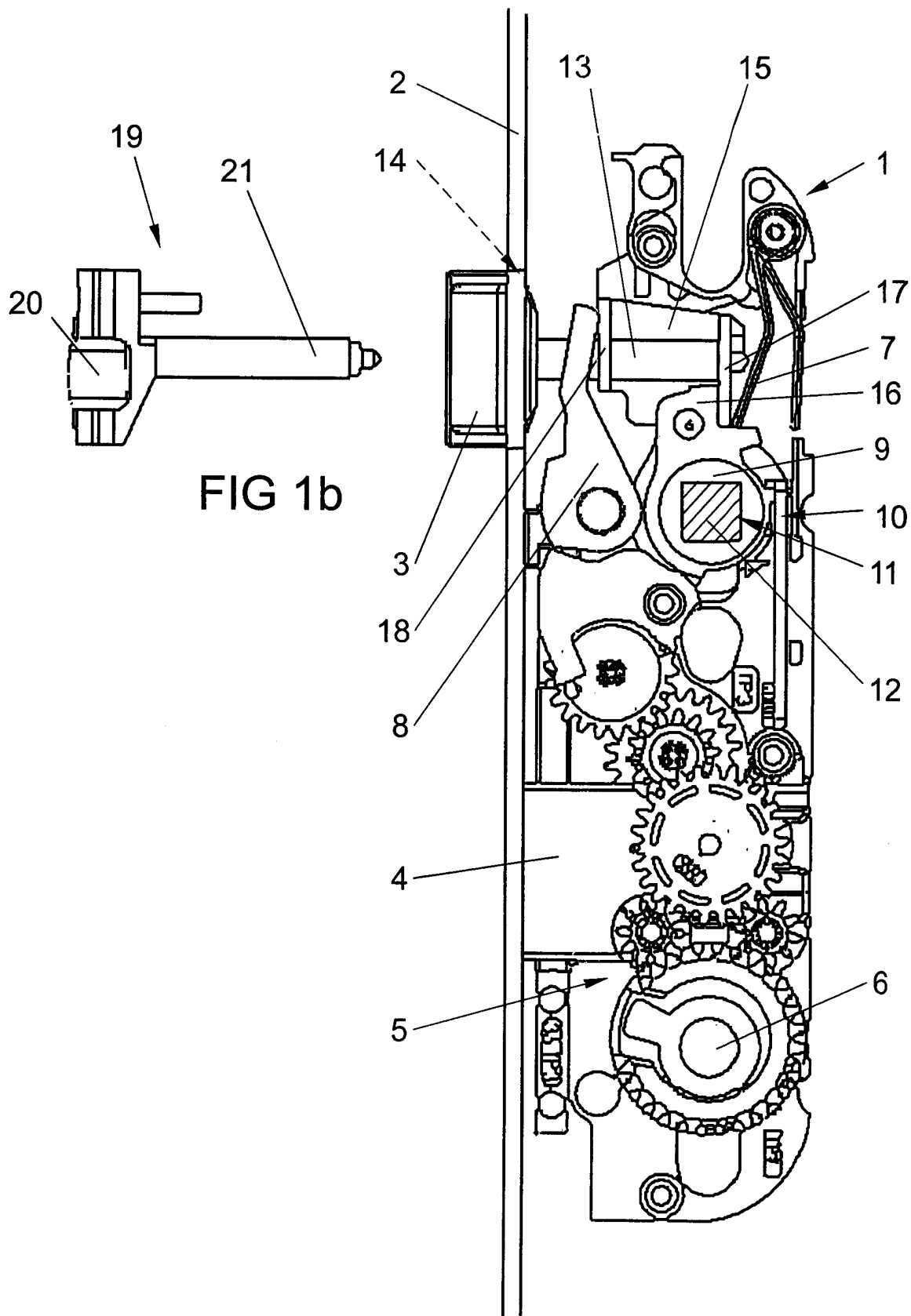
2. A lock according to Claim 1, **characterized in that** the spring packet (24) for pre-tensioning the latch nut (10, 31) pre-tensions a bolt (26) against the support nut half (22, 32).
3. A lock according to Claim 2, **characterized in that** the stop (25, 42) for supporting the support nut half (22, 32) is arranged on the spring packet (24).
4. A lock according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the support nut half (22, 32) has a partial circular arc arranged concentrically to its axis of rotation, that in the normal position one end of the partial circular arc abuts against the bolt (26) and the other end of the partial circular arc abuts against the stop (25, 42).
5. A lock according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the adjusting part (15, 36) has two collars (17, 18) or two support surfaces (37, 38), that a latch retractor arm (16, 39) of the adjusting nut half (9, 30) abuts against the one collar (17) or the one support surface (37) and a change lever (8) controllable by means of the cylinder lock (6) abuts against the other collar (18) or the other support surface (38).

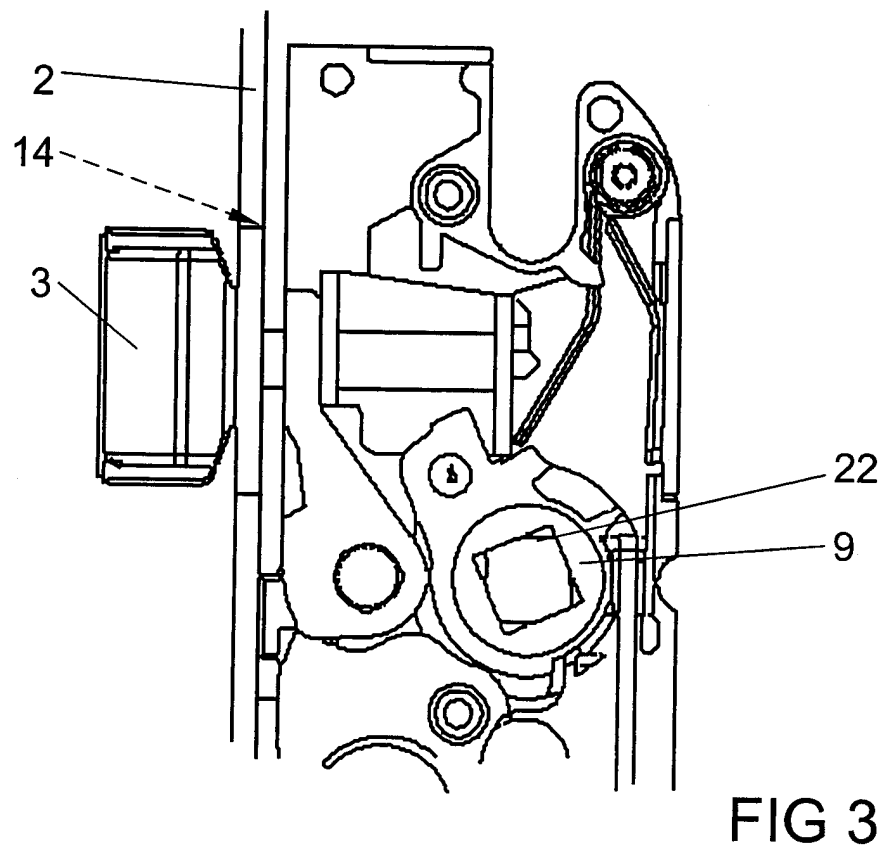
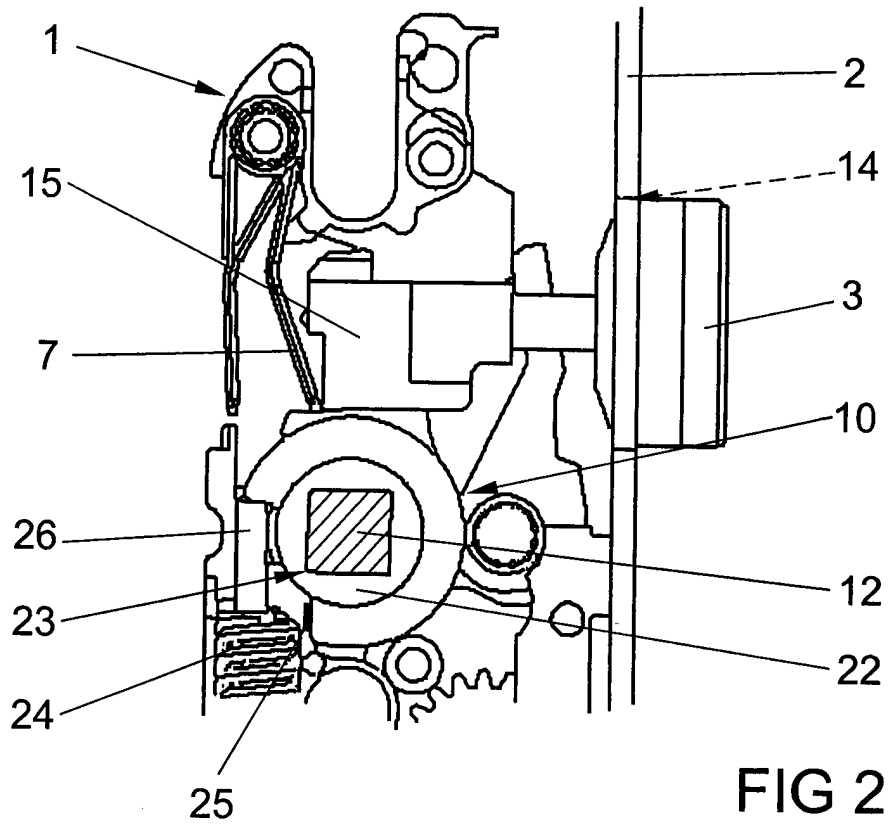
Revendications

1. Serrure avec un boîtier de serrure (1), avec un pêne (3, 19, 27) pouvant être commuté ou changé pour des montages à droite et à gauche, avec un ressort de pêne (7) pour la précontrainte du pêne (3, 19, 27) hors du boîtier de serrure (1), avec une queue de pêne (13, 21, 41) du pêne (3, 19, 27), avec un fouillot (10, 31) pour la rétraction du pêne (3, 19, 27) dans le boîtier de serrure (1), avec un polygone interne (11, 23, 33, 34) disposé dans le fouillot (10, 31), pour une liaison par complémentarité de forme avec un polygone (12, 35) d'une poignée et avec une butée (25) pour l'appui du fouillot (10, 31) dans une position de base, dans laquelle le pêne (3, 19, 27) est maintenu dans un évidement (14, 28) de manière immo-

bile, le fouillot (10, 31) comprenant une moitié de fouillot d'appui (22, 32) et une moitié de fouillot de réglage (9, 30) avec des arêtes de polygone interne (11, 23, 33, 34) alignées entre elles, la moitié de fouillot d'appui (22, 32) s'appuyant, dans la position de base, contre la butée (25, 42) et la moitié de fouillot de réglage (9, 30) soutenant la queue de pêne (13, 41) et pouvant tourner vers une position libérant le pêne (3, 19, 27) de l'évidement (14, 28), une liaison entre le pêne (3, 19, 27) et les autres composants de la serrure pouvant être détachée dans l'état sorti de l'évidement (14, 28), **caractérisée en ce que** la queue de pêne comprend une partie de réglage (15, 36), **en ce que** la moitié de fouillot de réglage (22, 32) s'appuie contre la partie de réglage (15, 36) et **en ce que** la liaison amovible est disposée entre le pêne (3, 19, 27) et la partie de réglage (15, 36) et **en ce que** la queue de pêne (13, 41) présente une liaison amovible avec la partie de réglage (15, 36).

2. Serrure selon la revendication 1, **caractérisée en ce qu'un** ensemble de ressorts (24) précontraint, pour la précontrainte du fouillot (10, 31), une tige (26) contre la moitié de fouillot d'appui (22, 32).
3. Serrure selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** la butée (25, 42) est disposée pour l'appui de la moitié de fouillot d'appui (22, 32) contre l'ensemble de ressorts (24).
4. Serrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la moitié de fouillot d'appui (22, 32) comprend un arc de cercle partiel disposé de manière concentrique par rapport à son axe de rotation, **en ce que**, dans la position de base, une extrémité de l'arc de cercle partiel s'appuie contre la tige (26) et l'autre extrémité de l'arc de cercle partiel s'appuie contre la butée (25, 42).
5. Serrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la partie de réglage (15, 36) comprend deux collerettes (17, 18) ou deux surfaces d'appui (37, 38), **en ce qu'un** bras de rétraction de pêne (16, 39) de la moitié de fouillot de réglage (9, 30) s'appuie contre une collerette (17) ou contre une surface d'appui (37) et un levier de commutation (8) pouvant être contrôlé par l'intermédiaire d'un cylindre de fermeture (6) s'appuie contre l'autre collerette (18) ou contre l'autre surface d'appui (38).





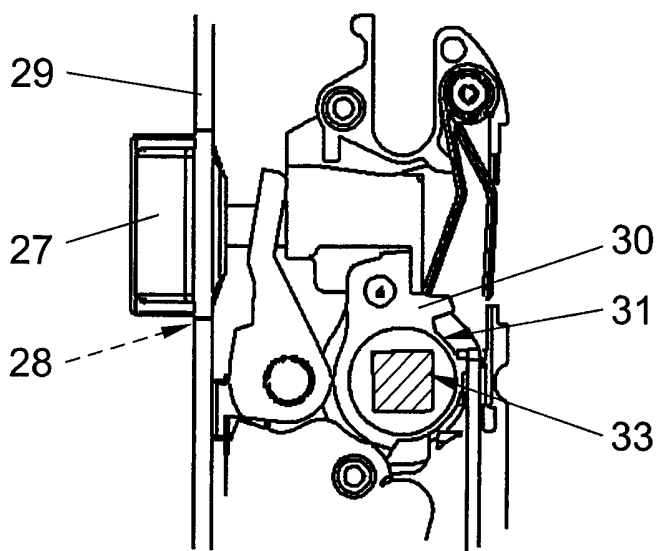


FIG 4

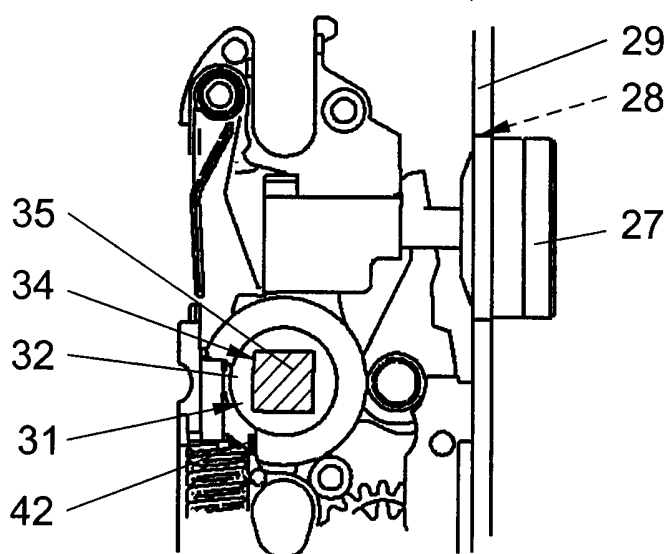


FIG 5

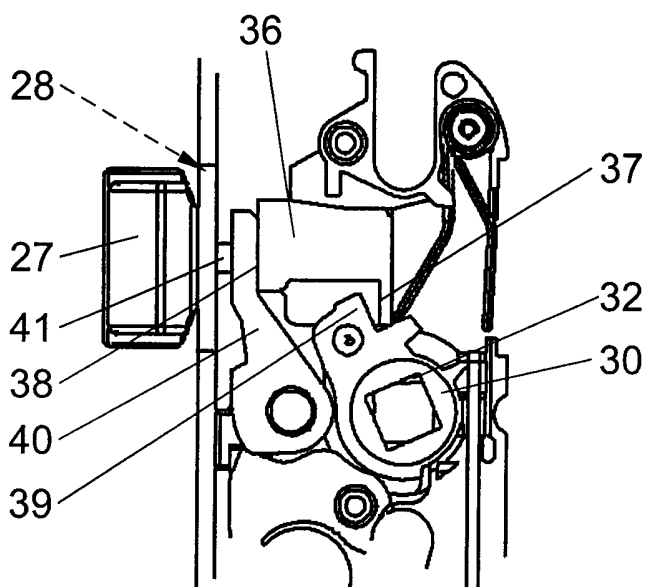


FIG 6

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 3117161 [0001]
- US 302657 A [0001]
- FR 2875526 [0001]
- BE 521751 C [0001]
- BE 494822 C [0002]